

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Holme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk außer Halber: Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshof, Kierspe, Kierspe-Bahnhof, Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Kiedeworrmwald, Biederfeld usw.

Druck und Verlag: Wilhelm Beil & Co., Halber i. H. — Fernsprecher Nummer 442, Amt Halber. — Telegramm-Adresse: Anzeiger Halber

Nr. 198

Inseratenpreis: für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Reichspennig für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 40 Reichspennig — Offsetgebühren 30 Reichspennig und Porto.

Halber
Freitag, den 25. August

Erscheint werktäglich mit 4 Gratisbeilagen. Bezugspreis monat. Mk. 1.85 einschl. 80 Pfg. Postgeb. u. 36 Pfg. Zustellgeb. — Postcheckkonto: Dortmund 2941. —

1933

Die heutige Ausgabe umfasst 8 Seiten.
Landmanns Sonntagsblatt u. Zeitgeschichten im Wochenbild.

Die Gemeinde im neuen Staat.

In der politischen, geistigen und seelischen Erneuerung des deutschen Volkes spielen die Gemeinden und Gemeindeverbände eine bedeutende Rolle. Da die Demokratie den Drang zur stärksten Zentralisation hat, ist es kein Wunder, wenn die kommunale Selbstverwaltung in den letzten 14 Jahren systematisch vernichtet worden ist oder Formen angenommen hat, die mit ihrer ursprünglichen Idee unvereinbar sind. Der demokratisch-marxistische Staat der Nachkriegszeit ist nicht zuletzt deshalb zusammengebrochen, weil er die Selbstverantwortlichkeit der Gemeinden und Gemeindeverbände bis zur Vernichtung ausgehöhlt hat, ohne seinerseits eine straffe einheitliche Staatsgewalt zu besteuern. Bei dem Aufbau des nationalsozialistischen Staates muß daher den Gemeinden und Gemeindeverbänden wieder ihr naturgegebener Platz eingeräumt werden. Der völkische Staatsgedanke verlangt eine starke Staatsgewalt, darunter aber eine ausgeprägte Dezentralisation, eine weitgehende Gliederung, die die besonderen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse aller Reichsteile zur vollen Entfaltung kommen läßt.

Diese Gedanken entwickelt in den neuesten Ausgaben der Organe des Deutschen Gemeindetages, dem „Gemeindeblatt“ und der „Landgemeinde“, der Geschäftsführer des Deutschen Gemeindetages, Dr. Kurt Jeserich. Wenn der nationalsozialistische Staat dem naturgegebenen Aufbau Deutschlands entsprechen soll, so müssen unter einer starken Staatsgewalt lebensfähige Gemeinden und Gemeindeverbände stehen, die ihrerseits nach dem Führerprinzip organisiert alle eigenen Aufgaben unter voller Selbstverantwortung durchzuführen haben. Eigene Entscheidungsfähigkeit muß ihnen soweit zugestanden werden, wie dies im Interesse einer einheitlichen Staatsführung möglich ist. Aus diesen Grundgedanken heraus entwickelt Dr. Jeserich eine Reihe von Vorschlägen über die Stellung der Gemeinde im nationalsozialistischen Staat, die auch deswegen besondere Beachtung verdienen, weil die Führung des Deutschen Gemeindetages, dessen Gedankenführer Dr. Jeserich entwickelt, bei Oberbürgermeister Fiebler-München liegt, der gleichzeitig als Mitglied der Reichsleitung der NSDAP die kommunalpolitischen Richtlinien der Partei bestimmt.

1. Die nationalsozialistische Staatsidee verwirklicht den völkischen, in seinem Wesen urdeutschen Gedanken der Schaffung einer starken Staatsgewalt auf der Grundlage des Führerprinzips bei gleichzeitig weitgehender Dezentralisation.

2. Der Staat lehnt sich in seiner Verwaltungsorganisation an die natürliche soziale Gliederung des Volkes an und bildet die Gemeinden und Gemeindeverbände zu selbstverantwortlichen kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und stammesmäßigen Einheiten aus.

3. Die kulturelle, wirtschaftliche und soziale Wesensart der deutschen Stämme findet ihren verwaltungsrechtlichen Ausdruck in der Einräumung einer mit dem autoritären Staatsgedanken durchaus zu vereinbarenden Selbstständigkeit zugunsten der Gemeinden und Gemeindeverbände. Der nationalsozialistische Staat wird von einem einheitlichen Willen beherrscht, aber in ihm ist auch Platz für die neues Leben erzeugende Tätigkeit seiner Gliederorganismen, der Gemeinden und Gemeindeverbände.

4. Die Gemeinden und Gemeindeverbände entscheiden in abgeleiteter Zuständigkeit alle die Fragen unter eigener Verantwortung, die nicht von unmittelbarem Staatsinteresse sind, vielmehr örtlichen Charakter tragen und aus der Tatsache der nachbarlichen Verbundenheit der Gemeindeglieder erwachsen.

5. Die Gemeinden und Gemeindeverbände werden von Führern, die das volle Vertrauen der Staatsführung besitzen, unter Heranziehung von Vertretern der Bevölkerung mit beratender Stimme verwaltet. Die Vertreter der Bevölkerung werden zum Teil auf berufständischer Grundlage ausgewählt.

6. Die Berufsstände erfahren in der Gemeinde ihre erste horizontale Verbindung. Die Gemeinde dient dem Interessenausgleich aller Wirtschaftszweige und Berufszweige unter dem Gesichtspunkt der örtlichen Schicksalsgemeinschaft, zugleich damit der Verbundenheit der Einzelgemeinden mit dem Volksganzen.

Aus diesen Grundsätzen ergibt sich eindeutig die Stellung der Gemeinden im nationalsozialistischen Staat; sie sind dienende, sich dem Volksganzen jederzeit einordnende Glieder dieses Staates, die im Rahmen der durch die Staatsführung gezogenen Grenzen auf der Grundlage der Selbstverwaltung und freien Initiative ihre Tätigkeit auf allen Gebieten des kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens fortentwickeln und zur höchsten Entfaltung bringen, immer unter dem Gesichtspunkt der durch die besonderen Verhältnisse ihres Gebietes gegebenen Eigenarten.

Der Gesamtverlauf

der 21. deutschen Ostmesse.

Auch der vierte Markttag bestätigte die Tendenz der drei vorangegangenen Tage auf der deutschen Ostmesse, die vom 20. bis 23. August in Königsberg stattfand. Trotz Regens wurde die Besucherzahl des Vorjahres wieder bei weitem übertroffen. Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man die Gesamtbesucherzahl gegen 100 000 schätzt. Die Stimmung in den Ausstellertreffen

Zahlen vom Reichsparteitag

Die Völkerwanderung nach Nürnberg

Niesenvorbereitungen zum Reichsparteitag.

Von der ungeheuren Arbeit, die von der Organisationsleitung der NSDAP für den Reichsparteitag geleistet wird, kann man sich erst einen Begriff machen, wenn man eine Reihe von Zahlen hört, die das halbamtliche Conti-Nachrichtenbüro wiedergibt. Da mußten in der Festhalle am Luitpoldbau 20 000 Meter Dekorationsstoff, 1,5 Kilometer Girlanden und 15 Wagenladungen Blumen für die Ausschmückung besorgt werden. Bei dem Amtswalterappell war Platz zu schaffen für einen Wald von 11 000 Fahnen.

340 Sonderzüge fahren nach Nürnberg.

Diese Züge haben zusammen eine Länge von 130 Kilometer. Die Amtswalter erhalten pro Mann bei ihrer Ankunft einen Trinkbecher und ein Aluminiumgeschloß mit dem Bild der Burg und der Jahreszahl 1933 ausgehändigt. Es mußten also

150 000 Trinkbecher und 150 000 Eßgeschirre besorgt werden. 75 Niesenzelte von 80 Meter Länge und 10 Meter Breite wurden gebaut, dazu noch unzählige kleinere Zelte. Das Fernsprechamt Nürnberg hat allein über 1000 Sonderanschlüsse verlegen müssen. Parkplätze für 20 000 Fahrzeuge wurden geschaffen.

500 000 Kilogramm Fleisch und Wurst

über den normalen Bedarf hinaus bereitgestellt. Das Verpflegungsamt hat weitere 2600 Zinkannen zu je 60 Portionen, insgesamt also Gefäße für 156 000 Portionen, angekauft. 175 Waggons Stroh sind für das Strohlager angefahren worden.

In Nürnberg-Stadt wurden 152 447, in Fürth-Stadt 32 128 und in Nürnberg-Land 25 200 Massenquartiere in Sälen, Fabriken und Schulen ermittelt. Das sind zusammen

209 775 Massenquartiere.

ferner wurden bereitgestellt in Nürnberg-Stadt 33 129, in Fürth-Stadt 3250 und in Nürnberg-Land 3600 Privatbetten; das sind zusammen 39 979 Privatbetten. An Hotelbetten sind bereitgestellt worden in Nürnberg 3200, in Fürth 132, das sind zusammen 3332 Hotelbetten. Insgesamt sind neben den Zeltquartieren 253 086 Lager in gedeckten Räumen bereitgestellt worden.

Für das große Feuerwerk

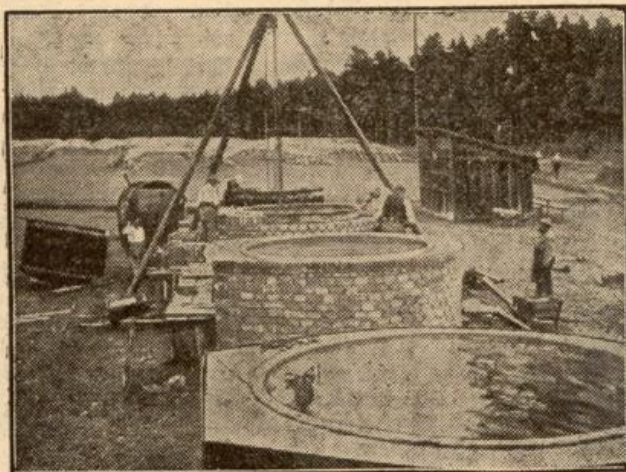
sind 40 Zentner bengalisches Pulver, 1800 schwere und 3000 leichte Mörser und 50 000 Feuerwerkskörper angeschafft worden, die bis eineinhalb Zentner schwer sind. Die Feuerwerksfront wird einen Kilometer lang und mehrere Meter hoch sein.

Das Essen für die Amtswalter

wird in vier Niesenkesseln gekocht, von denen jeder mehrere tausend Liter faßt. Da man für 150 000 Mann keine Kartoffeln schälen kann, werden kartoffellose Gerichte verabfolgt, z. B. Rindfleisch mit Nudeln.

1500 Pressevertreter

haben sich allein für die Niesentundgebung angemeldet. Die Geschäfte werden von 5 bis 21 Uhr geöffnet



Kochkessel — eingemauert in der Erde.

Einen Begriff von dem Umfang der Vorbereitungen für den Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg gibt unser Bild. Es zeigt riesige gemauerte Kessel, in denen das Essen für die Menschenmassen gekocht werden wird.

war nach wie vor gut. Zwar flaute die Einkaufstätigkeit wie üblich am letzten Tage etwas ab. Doch ist das Gesamtergebnat überaus zufriedenstellend. In einzelnen Branchen wurde etwa das Doppelte an Umsatz erzielt wie im vergangenen Jahre. Im Durchschnitt darf man die Steigerung auf 50 Prozent des Absatzes von 1932 schätzen.

Das Herbstprogramm

der Deutschen Arbeitsfront.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront besichtigt die deutschen Betriebe.

Wie der „Zeitungsdiener“ meldet, wird nach der ge-

sein; die freien Verkaufsstände, von denen mehrere tausend errichtet werden, können bis zur Mitternacht offengehalten werden. Das alles sind Zahlen, die ein deutliches Bild davon geben, was für diese Völkerwanderung nach Nürnberg alles geleistet worden ist.

Ehrengäste in Nürnberg.

Wie wir erfahren, werden am Reichsparteitag der NSDAP als Ehrengäste teilnehmen fast sämtliche Reichsminister, die nationalsozialistischen Ministerpräsidenten und Minister der Länder, als Vertreter des Reichspräsidenten Staatssekretär Meißner, von der Reichskanzlei Staatssekretär Lammer, Reichsbankpräsident Schacht, ferner die Gauleiter der NSDAP, Herzog Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha und Reichsarbeitsminister Selbte.

Der Chef der Heeresleitung, General von Hammerstein, ferner Reichswehrminister von Blomberg und der Chef der Reichsmarine, Admiral Raeder sind geladen. Weiter hört man die Namen des früheren Obersten SA-Führers Hauptmann a. D. von Pfeffer, des nationalsozialistischen Leiters des Berliner Staatlichen Schauspielhauses, Hanns Johst, und des nationalsozialistischen Dichters Heinrich Anacker.

Eine wesentliche Gruppe der Ehrengäste besteht aus den Angehörigen der gefallenen SA-Leute, die sämtlich eingeladen worden sind.

Die dritte Gruppe der Ehrengäste bilden die ältesten Mitglieder der NSDAP, die größtenteils Mitgliedsnummern unter 100 haben.

Erlass des preussischen Kultusministers:

Urlaub für Lehrer zum Reichsparteitag. — Der 2. September Wandertag für alle Schulen.

Der preussische Kultusminister hat an die Oberpräsidenten und die Regierungspräsidenten folgenden Erlass gerichtet: In der Zeit vom 30. August bis 3. September 1933 veranstaltet die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ihren Reichsparteitag in Nürnberg. Ich ermächtige die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten, Lehrern und Lehrerinnen an Volks-, mittleren und höheren Schulen auf Antrag von Sonnabend, den 2. September, bis einschließlich Montag, den 4. September, Urlaub zu gewähren. Vordringlich erscheint die Beurlaubung der Amtswalter, d. h. in der Partei vom Ortsgruppenleiter, in der SA und SS vom Sturmführer und im Stahlhelm vom Kompanieführer aufwärts. Diesen kann Urlaub schon vom 30. August ab gewährt werden. Voraussetzung in allen Fällen ist jedoch, daß durch Regelung der Vertretung ein geordneter Schulbetrieb gewährleistet bleibt. Gleichzeitig ordne ich an, daß der 2. September für alle Schulen als Wandertag gilt.

Ein Film vom Reichsparteitag.

Leni Riefenstahl übernimmt die künstlerische Leitung.

Die Reichspropagandaleitung der NSDAP, Hauptabteilung 4 (Film), teilt mit:

Vom Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg wird auf Weisung der Reichsleitung von der Reichspropagandaleitung 4 (Film) ein Film hergestellt, dessen künstlerische Leitung auf besonderen Wunsch des Führers Frau Leni Riefenstahl übernimmt und dessen Oberaufsicht in Händen des Leiters der Hauptabteilung 4 (Film), Pg. Arnold Raetjer, liegt. Die technische Organisationsleitung hat Pg. Eberhard Fangauf.

Frau Leni Riefenstahl begibt sich nach eingehender Besprechung mit dem Parteigenossen Raetjer Anfang kommender Woche nach Nürnberg, um dort die Vorbereitungen zu diesem Film zu treffen.

Luftperrgebiet Nürnberg.

Anläßlich des Reichsparteitages.

Um eine Störung der Ansprachen des Reichskanzlers anläßlich des Parteitages der NSDAP in Nürnberg zu vermeiden, hat der Reichsminister der Luftfahrt für Donnerstag, den 31. August, von 13 bis 17 Uhr, Freitag, den 1. September, von 8 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Sonnabend, den 2. September, von 13 bis 17 Uhr, und Sonntag, den 3. September, von 7 bis 10 Uhr den Luftraum über der Stadt Nürnberg einschließlich eines Umkreises von fünf Kilometern um die Stadt für den gesamten Luftverkehr gesperrt.

waltigen Versammlungswelle, die die Deutsche Arbeitsfront in den letzten Monaten durchführte und die Millionen und aber Millionen deutscher schaffender Menschen Gelegenheit gab, ihren Willen zur tätigen Mitarbeit am Aufbau des Nationalsozialismus und seines Führers Adolf Hitler zu bekunden, die Deutsche Arbeitsfront Mitte September mit ihrer Herbstaktion beginnen.

Das Schwergewicht der Propaganda wird diesmal auf die Betriebe gelegt werden. Es ist, wie wir hören, daran gedacht, in Betriebsversammlungen die deutschen schaffenden Menschen tiefer in das Gedankengut des Nationalsozialismus einzuführen und die speziellen Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront klarzulegen.

Erziehung zum Nationalsozialismus.

Der Schulungsapparat der NSDAP. und der Arbeitsfront.

Entsprechend der Forderung des Führers und Reichsführers Adolf Hitler, der gesagt hat, daß die Schulung und Erziehung des deutschen Volkes in der Weltanschauung des Nationalsozialismus nur Sache der NSDAP. sein könne, hat die Partei einen umfangreichen Schulungsapparat errichtet, dessen Aufbau und Ziel, wie der Reichsschulungsleiter Otto Gohdes, M. d. R., in einem „Schulung des deutschen Volkes“ überschriebenen Aufsatz erläutert: In der obersten Leitung der NSDAP. wurde ein Reichsschulungsamt geschaffen, an dessen Spitze der Reichsschulungsleiter steht. Dieses Amt ist zugleich Reichsschulungsamt der Deutschen Arbeitsfront. Der Leiter überwacht die Schulung im gesamten Reich, hinunter bis zur letzten Parteieinheit und Betriebszelle. Sämtliche Schulen dieser Art sind ihm unterstellt. Von ihm werden in acht- bis vierzehntägigen Zeitabständen Schulungsbriefe herausgegeben, die bis in die untersten Hohenstruppen der Partei, der NSBO. und der Deutschen Arbeitsfront zum Verfall kommen.

Die intensive Schulung und Erziehung geschieht in mehrwöchigen Kursen. Zu diesem Zweck sind eingerichtet die Reichsschule der Partei und Deutschen Arbeitsfront in Bernau, die Landesführerschulen in Königswinter, Lobeda bei Jena, Pläßenburg bei Kulmbach und Bismarck bei Breslau sowie die in allen Gauen gegründeten Gauamtswalterschulen. In der Reichsschule werden in vierwöchigen Kursen Hohensträger und Amtswalter der Partei und der NSBO. von der Kreisleitung aufwärts geschult. In den Landesführerschulen finden dreiwöchige Kurse statt für Amtswalter aller Grade aus den einzelnen Landesführerschulen zugeordneten Gauen. Von den Gauamtswalterschulen werden, gleichfalls in dreiwöchigen Kursen, die Führer der Partei bis zu denen im kleinsten Dorf erfasst. Voraussetzung zur Teilnahme an einem Kursus der Landesführerschule ist der erfolgreiche Besuch der Gauamtswalterschule, während die Reichsschule wiederum nur solche Teilnehmer aufnimmt, die bereits in einer Landesführerschule ihre Eignung bewiesen haben. Außer in diesen Schulen findet eine ständige Schulung aller Parteimitglieder in Mitgliederversammlungen und Schulungsabenden der Ortsgruppen und selbständigen Stützpunkte der NSDAP. statt.

Der Pflege der Kameradschaft und des Gemeinschaftsgeistes wird in den Schulen stets größte Aufmerksamkeit gewidmet sein. Um diesen Geist noch besser zu fördern, werden außer den eigentlichen Führerschulen Schulungslager gegründet, in denen unter Zusammenziehung von bis zu 300 Parteigenossen etwa zwölfstägige Kurse durchgeführt werden. Während in den Führerschulen der Hauptwert besonders auf den geistigen Unterricht gelegt wird, soll in diesen Lagern das Schwergewicht auf die körperliche Erziehung, Pflege der Kameradschaft und Heimatliebe gelegt werden. Es wird zunächst ein Muster-Reichsschulungslager eingerichtet werden, nach dessen Vorbild später in allen Gauen solche Lager gegründet werden.

Im Stoffplan der Führerschulen nimmt bei der weltanschaulich-geistigen Schulung der Geschichtsunterricht den Hauptplatz ein. In ihm muß klar zum Ausdruck kommen, daß seit Jahrtausenden unser Vaterland deutscher Boden ist, auf dem nicht „auf der Vahrenhauf liegende Barbaren“ wohnten, sondern ein in seiner Kultur hochentwickeltes Volk. Die andere große Aufgabe des weltanschaulichen Unterrichts ist die Geschichte der NSDAP., die Biographie des Führers und deren Würdigung. Bei Behandlung der „marxistischen Lehre“ ist der Beweis zu führen, daß sie sich auf geistigen, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete zum Verderben unseres Volkes ausgewirkt hat. Damit jeder Parteigenosse über die innere und äußere Struktur der Partei unterrichtet wird, sieht der Stoffplan eine fachlich praktische Schulung über den Aufbau der NSDAP. und ihre Organisationen, über das Geschäfts- und Finanzwesen, die Stellung der Landwirtschaft im nationalsozialistischen Staat, Arbeitsfront, Kommunalpolitik usw. vor. Weiter ist im Stoffplan noch die körperliche Schulung vorgesehen. Erhaltung eines gesunden Körpers, Hinweis auf Schädigung durch Alkohol, Nikotin und Süßigkeiten, Erhebung von Selbstvertrauen, Überwindung innerer Hemmungen und Verständnis für die körperliche Pflege sind im großen und ganzen Aufgaben und Ziele der körperlichen Schulung.

Die Gewähr, daß die gesteckten Ziele auch wirklich erreicht werden, ist in den Lehrkräften an allen Schulen gegeben. Es sind alles ausgesuchte, alte Kämpfer der Bewegung, die schon durch ihre innere Grundeinstellung zu den zu behandelnden Fragen eine hundertprozentige Sicherheit bieten, daß der Unterricht im rechten Sinne erteilt wird.

Was sind Arbeitsfront und Ständischer Aufbau?

Schulung des ganzen deutschen Volkes ist die Lösung.

Der Leiter des Presseamtes der Deutschen Arbeitsfront, Pa. Hans Biallas, veröffentlicht im Informationsdienst der Deutschen Arbeitsfront wichtige Ausführungen über die Deutsche Arbeitsfront, den Ständischen Aufbau und die NSBO. Wir bringen heute die grundlegenden Gedankengänge, um sodann über die Arbeitsfront, den Ständischen Aufbau und über die Aufgabe der NSBO. noch getrennt zu berichten.

Geschäftige Literaten sind gerade in den letzten Monaten eifrig bemüht, Zerrbilder von dem zu entwerfen, was vom Nationalsozialismus neu geschaffen wurde, und noch mehr von dem, was er aufbauen will. Der herrliche Sieg der nationalsozialistischen Revolution war die Vernichtung des Klassenkampfgeistes durch die Gründung der Deutschen Arbeitsfront. Das hohe Ziel ist die Schaffung einer Ständischen Gliederung der Wirtschaft, die wir „Ständischer Aufbau“ nennen, in einem geeinten, starken Deutschland. Gerade der Ständische Aufbau hat eine Flut von Mißverständnissen und falschen Deutungen über sich ergehen lassen müssen. Gerade hier pflegt sich die liberalistische Unfähigkeit veralteter Schreibstrategen auszutoben. Langatmige Broschüren und überflüssige Zeitartikel sollen angeblich dazu dienen, diese Begriffe zu klären. Praktisch wird damit jedoch nur erreicht, daß die Hirne der Leser verwirrt werden, und daß der Volksgenosse, der vertrauensvoll genug war, neues Wissen aus diesen Quellen schöpfen zu wollen, nachher erst recht nicht Bescheid weiß. Na, man kann sich manchmal des

Der Deutschlandflug beginnt

Start zum Deutschlandflug.

Die Geschwindigkeitsprüfung.

Der Deutschlandflug hat mit der Geschwindigkeitsprüfung seinen eigentlichen Anfang genommen. 195 Teilnehmer fanden bereits um 6 Uhr in



Berühmte Teilnehmer am Deutschland-Flug. Hauptmann Köhl (links), der bekannte Ozeanflieger, unterhält sich mit dem Kunstflugmeister Kiefler.

Tempelhof startbereit. In 20 Reihen zu sechs und den vier Schlußreihen waren die Maschinen auf dem Tempelhofer Feld aufgestellt und warteten auf das Kommando zum Start. Leider mußte die Sportleitung den Start verzögern, da das Wetter einen Strich durch das Programm machte. Kaum hatte der Regen gegen 8 Uhr aufgehört, da ertönte auch das Startkommando, und ein Flugzeug nach dem anderen ging auf die Reise. Wenige Minuten später wurden

in Stafen

die Formationen schon wieder neu aufgestellt, um nun auf den Start zum eigentlichen Geschwindigkeitsflug zu warten. Um 9.40 Uhr konnten dann in Stafen in Abständen von zehn bis zwanzig Sekunden die Deutschlandflieger den Flugplatz verlassen. Noch stand fast das ganze Feld geschlossen auf dem Platz, als schon die ersten von der Geschwindigkeitsstrecke zurückkehrten in Stafen das Zielband überflogen und nun ohne weitere Landung nach Tempelhof zurückkehrten.

Bei dem Geschwindigkeitsflug

kommt es darauf an, daß die Flieger möglichst die Geschwindigkeit, die durch die Konstruktion der Maschinen bekannt ist, überschreiten. Nach dem Ergebnis der Geschwindigkeitsprüfung, das von den technischen Beamten der Sportleitung errechnet wird, erfolgte die Einteilung der Flugzeuge in

die drei Klassen des Wettbewerbes.

In die erste Klasse kommen die Maschinen bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 135 Kilometer in der Stunde. In der zweiten Klasse werden die Maschinen fliegen, die eine Höchstgeschwindigkeit bis 180 Kilometer in der Stunde haben und die noch schnelleren Maschinen bilden die dritte Klasse.

Westfälische Provinzialsynode.

Innere Mission der evangelischen Kirche im Dritten Reich. Rede von Bodelschwings.

Der zweite Sitzungstag der Synode in Soest diente der Aussprache über die Arbeit der inneren Mission der evangelischen Kirche. Nachdem er für das Tatsächliche auf einen 80 Druckseiten umfassenden Bericht verwies, führte der Geschäftsführer des Provinzialverbandes, Pastor Niemann-Münster, zu dem Thema „Die innere Mission im Reich Adolf Hitlers“ u. a. folgendes aus: Im großen Umbau der deutschen Dinge könne die innere Mission nicht beiseite stehen und unberührt bleiben. Das bereite Schwierigkeiten doch sei der jetzige Zustand auf jeden Fall würdiger als derjenige im früheren Staat der sogenannten Parität und Neutralität des helfenden Christentums. Der inneren Mission wolle der jetzige Staat nicht entbehren. Es sei schmerzhaft, fruchtbare Arbeitsgebiete abzugeben, die der Staat selbst übernehme, aber die Arbeit der inneren Mission würde auch im neuen Staat zur Wirkung kommen, da sie nichts wolle als dienen. Sie müsse in den ständischen Aufbau des Volkes eingebaut werden als die innere Mission einer erneuerten Kirche im neuen Staat. Die Aussprache wurde durch Dr. von Bodelschwings eröffnet. Die innere Mission sei niemals rückwärts, sondern stets auf die Zukunft gerichtet, Feind jeder Versteinerung und dankbar für Gottesstürme, die heilige Unruhe schafften. Der Einbau der freien inneren Missionsarbeit in die Kirche sei notwendig und müsse entsprechend der durch den früheren Generalsuperintendenten Dr. Jöller in Westfalen eingeführten Praxis in lebendiger Zusammenarbeit für die Gesamtkirche durchgeführt

werden. Unter einem starken Bischofsamt könnten nach dem westfälischen Vorbild einzurichtende „beratende Kammer“ die kraftvolle Gemeinschaftsarbeit zwischen Kirche und innerer Mission sicherstellen. Für das zukünftige Verhältnis zwischen der kirchlichen und der staatlichen Wohlfahrtsarbeit wies Dr. von Bodelschwings auf das Programm der NS-Wohlfahrt hin. Die dort aufgestellten Grundsätze seien dankbar zu begrüßen und entsprächen in vielen Punkten alten Grundsätzen der inneren Mission. Grenzreibungen zwischen den beiderseitigen Arbeitsgebieten ließen doch Raum für vielseitige kirchliche Arbeit. Die Fülle der Aufgaben und die bestehenden Spannungen müßten in Westfalen zu einem lebendigen und ehrlichen Gespräch behandelnder Liebe zwischen den Gruppen führen. Oberkonsistorialrat Dr. Symmen behandelte die der Kirche verbleibenden und neugestellten Aufgaben im Rahmen des Siedlungswerts. Durch Siedlungsschulen u. Volkshochschulen könne sie den neuen Siedlungsgemeinden wertvolle Führer für ein lebendiges Gemeindeleben stellen. Nach Berichten über die Lage der evangelischen Pressearbeit und der Freidenkerkommission mußte der Versuch einer Beeinträchtigung der willenseinigen Zusammenarbeit der Synode abgewehrt werden. Eine der Synode anonym zugehende Flugchrift gegen die Deutschen Christen schuf sensationelle Beunruhigung. Der anonyme Querschuß wurde einmütig abgewiesen. Für den dritten Tag der Synode sind die entscheidenden Wahlen angesetzt.

Eindrucks nicht erwehren, als würde von manchen Seiten mit Fleiß dazu beigetragen, die Begriffe durcheinanderzubringen.

Ich glaube nicht zuviel zu sagen, wenn ich behaupte, daß man unter tausend Volksgenossen kaum einen findet, der die Frage: „Was ist der Ständische Aufbau?“ klar und knapp beantworten kann. Fragt man einen zünftigen Nationalökonom, so kann man aus dem erdrückenden Hauf von gelehrtesten Fachausdrücken gewöhnlich nur das eine Positive entnehmen, daß er eben nur weiß, daß er nichts weiß. Das Studium der Nationalökonomie befähigt durchaus nicht ohne weiteres, das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern.

Auch der letzte Funke des alten Denkens muß ausgelöscht werden.

Es ist wohl erklärlich, daß in einer Zeit, in der alle Begriffe des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens revolutionär umgestaltet werden, viele Volksgenossen mit der vorwärtsschreitenden Entwicklung nicht mitkommen. Gerade deshalb ist Aufklärung und Schulung des Volkes dringendes Gebot. Noch ist alles im Werden, noch fließt und verändert sich täglich so manches, das einst, im liberalistischen Zeitalter als Dogma galt. Adolf Hitler hat das Wort geprägt: „Von der Revolution zur Evolution.“ Die Revolution schuf die Voraussetzungen für die jetzt beginnende Entwicklung. Die Entwicklung kann jedoch nur von denen verstanden und vorwärtsgetrieben werden, die als nationalsozialistische Revolutionäre das Ziel kennen, zu dem sie hinführen und das sie — allen Widerständen zum Trotz — erreichen werden. Man kann jedoch nicht nationalsozialistischer Revolutionär sein, wenn man den Nationalsozialismus nicht kämpferisch erlebt hat. Im Kampfe nämlich gegen die Mächte des Liberalismus — Marxismus und der Reaktion. Man muß aber auch den letzten Funken dieses Denkens in sich ausgelöscht haben. Dann braucht das Verständnis für die Fernziele nationalsozialistischen Willens nicht wie ein klägliches Gewächs sich an einem starken Baum emporwinden, sondern steht selbst als mächtiger Stamm auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Als einst Adolf Hitler das Programm der NSDAP. verkündete,

waren seine ersten und uneigennütigen Vorkämpfer die Vertreter der Frontgeneration, die das Erlebnis des Weltkrieges zum Verständnis der Volksgemeinschaft

erzogen hatte. Aber auch die deutsche Jugend erwarb sich zuerst das Verständnis für die großen Gedanken unseres Führers, denn sie war noch unbefangen und unvoreingenommen von liberalistischer oder marxistischer Denkleistung. Beide erkannten so im Programm der NSDAP. die einfachen und klaren, felsenfesten Fundamente einer neuen, herrlichen Weltanschauung. Niemals war sich ein echter Nationalsozialist im unklaren über das Fernziel, dem Adolf Hitler und seine Bewegung zustrebte. Unberührt durch Tagesfragen oder taktische Maßnahmen sah er immer das große Ziel vor sich. Wohl aber redeten die anderen, die blutsmäßig nicht folgen konnten, oder denen eine falsche politische Erziehung die Köpfe vernebelt hatte, nur von „Unklarheiten“ unseres Programms, und die, die wirklich vielleicht besten Willens waren, verirrten sich durch ihr Unverständnis den einzigen Weg, in das Wesen des Nationalsozialismus einzudringen — indem sie topfschüttelnd beiseite standen — und nicht im Kampfe mit Stirn und Faust sich durch eigenes Erlebnis das Verständnis erwarben.

Heute sind wir durch Bildung der Deutschen Arbeitsfront und durch Vorbereitung des Ständischen Aufbaues dem Ziele ein gutes Stück näher gekommen. Jetzt heißt es Schulung und abermals Schulung des ganzen deutschen Volkes zur Erkenntnis des Wesens dieser Dinge, die — wie jede große Wahrheit — so ungeheuer klar und einfach in ihrem Wesen sind. Wir dürfen nie wieder dahin kommen, daß, wie in früheren Zeiten, der größte Teil des Volkes ohne Interesse am Aufbau des Staates in wirtschaftlicher, politischer oder kultureller Beziehung grollend abseits steht.

Erschreckend ist immer wieder die Unkenntnis weitester Kreise von der Organisation der Deutschen Arbeitsfront, dem Wesen des Ständischen Aufbaues und der Aufgabe der NSBO. Diese Unkenntnis wird durch Reden und Schreiben Unbefugter nicht beseitigt, sondern die Verwirrung wird nur vermehrt. Gewöhnlich wird alles großzügig mit glücklicher Ahnungslosigkeit durcheinandergemengt. Oft genug hat Schreiber dieser Zeilen erleben müssen, daß Arbeitsfront und Ständischer Aufbau in einen Topf geworfen wurden, oder daß NSBO. und Verbände immer wieder miteinander verwechselt werden. Und das nicht etwa nur von der breiten Masse, sondern auch von solchen Volksgenossen, die auf Grund von Vorbildung und der ihnen gewordenen Erziehung hätten Bescheid wissen müssen.

Für die abgelehnten Anträge stimmten außer den Marxisten und mehreren linksbürgerlichen lettischen Abgeordneten auch sämtliche jüdische Abgeordneten.

Neue Viererpaktkonferenz in Rom?

Das Pariser Blatt „Matin“ hat sich aus Rom melden lassen, daß in dortigen politischen Kreisen erneut Gerüchte in Umlauf seien, daß die Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Englands sich in der zweiten Hälfte des Monats Oktober nach Rom begeben würden, um mit Mussolini zu verhandeln. In Berlin ist von einer solchen Verabredung noch nichts bekannt.

Immerhin hat die Meldung eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich; denn da die Unterzeichnung des „Münchener Viererpakts“ am 1. September, bestoh Begreiflicherweise bei Mussolini der Wunsch, nun diesen Viererpakt auch tatsächlich zur Anwendung zu bringen. Der Umstand, daß der Viererpakt noch nicht ratifiziert ist, spielt dabei keine Rolle.

Spionage gegen Griechenland.

Gestohlene Geheimdokumente in Athen beschlagnahmt.

Eine aufsehenerregende Spionageangelegenheit wurde in Athen aufgedeckt. Auf Veranlassung des Justizministers beschlagnahmte der Staatsanwalt einige hundert wichtige Papiere, die im Auftrag einer fremden Macht gestohlen worden sind.

Einige Verhaftungen wurden bereits vorgenommen. Weitere Einzelheiten werden noch geheimgehalten.

Irlands Blaubemden marschieren doch.

Wachsende Verstimmlung gegen de Valera.

General D'Ussy hat sich durch das Verbot seiner Blaubemdenorganisation nicht einschüchtern lassen, sondern hat seine Werbetätigkeit im Lande sofort neu aufgenommen. Er begab sich nach Cootehill, wo auf einen geheimen Befehl hin sich eine größere Zahl seiner Anhänger versammelt hatte. Zur Überraschung und Freude aller Anwesenden teilte er dann mit, daß

am kommenden Sonntag eine große Parade der Blaubemden

in Cork stattfinden soll, bei der 40 000 Mann anwesend sein sollen. Die Stimmung wendet sich, wie politische Beobachter berichten, gegen de Valera, der von jetzt ab mehr in der Defensive als in der Offensive sein wird.

D'Ussy hat bereits ausgesprochen, daß er seine Verhaftung erwartet, die er anscheinend selbst wünscht, um Stimmung für seine Sache zu machen. In Dublin sind

Truppen zusammengezogen

worden, die dafür bestimmt sind, den Überwachungsdienst in den Konzentrationslagern zu übernehmen, in die die Blaubemden nach ihrer etwaigen Verhaftung gebracht werden sollen.

Lokales und Provinzielles

Halber, den 25. August 1933.

—* Provinzialausstellung Essen 1933 vom 9. bis 17. September im Ausstellungs- und Grugagelände. Bekanntlich findet vom 9. bis 17. September d. J. die große rheinische Provinzialausstellung in Essen statt anlässlich des 100jährigen Bestehens des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen. Auch die westfälische Landwirtschaft hat großes Interesse an der umfassenden Schau der Nachbarprovinz. Der Besuch der Ausstellung kann verbilligt werden durch Benutzung von Sonntagskarten, die die Reichsbahn vom 9. bis 13. September ausgibt. Die Fahrverbilligung wird auch durch Gesellschaftskarten erreicht, die im am größten (60%) bei Benutzung des Sonderzuges am 10. 9., 7.51 Uhr ab Meinerzhagen, 8.24 Uhr ab Brügge, an Essen 9.45 Uhr. Sonst sind durch Omnibusfahrten zu veranstalten, zu denen z. B. die Omnibusbesitzer von sich aus aufrufen werden. Zur Verbilligung des Eintritts werden im Vorverkauf Eintrittskarten ausgegeben zum Preise von 1.— für den einmaligen Eintritt am Sonntag, Montag oder Dienstag. Die Karten sind 50 Pfg. billiger als an der Tageskasse. Sie sind erhältlich bei den Ortsvereinsvorsitzenden, bei den Kreis- und Kreisbauernführern und an der Geschäftsstelle des Landw. Kreisvereins Altna e. V., zu Lüdenscheld, Landwirtschaftsschule, Sedanstraße Nr. 7, jedoch nur bis spätestens 6. September. Wir machen auf diese Gelegenheit zum verbilligten Besuche der Ausstellung aufmerksam und weisen auf möglichst umgehende Bestellung der Karten hin.

—* Rheinisch-Westfälischer Landfrauentag auf der landwirtschaftlichen Provinzial-Ausstellung in Essen. Am Mittwoch, den 13. September d. J. vormittags 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr veranstaltet die Westdeutsche Landfrauenvereinigung im Städtischen Saalbau zu Essen-Nord einen großen „Rheinisch-Westfälischen Landfrauentag“ auf welchem der Präsident des Reichslandbundes, Herr Meinberg-Bellin den Vortrag: „Bedeutung und Aufgaben der Bäuerin im national-sozialistischen Staat“ übernimmt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen das im gleichen Saale eingenommen wird fahren die Teilnehmer zur Ausstellung, für deren Beschäftigung zwischen 14—17 Uhr Gruppenführungen vorgesehen sind. Es wird besonders aufmerksam gemacht auf die Sonderabteilung der Westdeutschen Landfrauenvereinigung, die im „Ehrensaal der Bäuerin“ auf der Empore von Halle V zu sehen ist. Diese Sonderchau zeigt die Bedeutung der deutschen Bäuerin für das deutsche Volk in sittlich-religiöser, völkischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht.

Zwischen 17—20 Uhr werden die Stadtfrauen von Essen den Besucherinnen des Landfrauentages vor dem Kaffee „Gruga-Terrasse“ (4000 Sitzplätze reserviert) inmitten des herrlichen Gruga-Parkes eine gesellige Veranstaltung bereiten, die aus künstlerischen Darbietungen (Musik, Sprechtheater, gekürzte Vorstellungen einer Oper usw.) bestehen wird.

—* Ein Tonfilm-Theater auf der Landwirtschaftlichen Provinzial-Ausstellung in Essen. Das Lehrfilm- und Vortragsskino im Essener Ausstellungsgebäude ist durch seine interessanten und belehrenden Filmbildführungen, die der jeweiligen Ausstellung angepaßt sind, bei allen Besuchern in bester Erinnerung. Zur großen Landwirtschaftlichen Provinzial-Ausstellung wird dort auch eine moderne Tonfilm-Anlage erstmalig aufgestellt, sodaß auch alle für die Schau in Betracht kommenden Lehr-, Ton- und Werbe-filme täglich gezeigt werden können. Die Landwirtschaftliche Ausstellung in Essen ist die erste westdeutsche

Schau mit einem eigenen Ton-Film-Theater! Da ein wechselvolles Lehrfilm-Programm in Vorbereitung ist, kann auch dadurch mit einem starken Besuch bestimmt gerechnet werden. Der Eintritt zum Lehrfilmkino ist für alle Ausstellungsbesucher frei.

— 25 000 Mark wurden als freiwillige Spende für die Förderung der nationalen Arbeit von der Gesamtbelegschaft und der Direktion der Chlor-Werk-Fabrik Leo-Werke G. m. b. H. gezeichnet. Außerdem haben sich die Leo-Werke zur Zahlung von 12 500 Mark für die Adolf-Hitler-Spende der Deutschen Wirtschaft verpflichtet.

Halber

(Der Ausflug des Kindergottesdienstes ist für kommenden Sonntag geplant. Abmarsch 2 Uhr vom Kirchplatz.

(Dirigentenwahl. Die „Vereinigte Sänger Halber 1854-1933“ wählten in ihrer Zusammenkunft am gestrigen Abend Chorleiter Fritz Seuthe-Hagen mit überwiegender Stimmenmehrheit zu ihrem Dirigenten. Herr Seuthe war Dirigent der früheren „Vierteltel“ und hier nicht unbekannt.

(Ihr 85. Lebensjahr kann die Witwe Wilhelm Hardt, Wilhelmine geb. Blas, Hagenerstraße, am Dienstag, dem 29. August, vollenden. Der Hochbetagten unsere besten Wünsche.

—!! Lichtspiele Karlsbühne. Am kommenden Samstag und Sonntag läuft in den Lichtspielen Karlsbühne das Lustspiel der Leo-Film AG. München „Standal im Grand-Hotel“. Hanns West-Gaden verkörpert die Hauptrolle des Films als „Fürst Seppl“. Es muß ein Wunderbares sein um zwei Lieben zu sein...! Aber ein florierendes Grand-Hotel in einem aufblühendem Welt-Kurort ist auch nicht von Pappe. So denkt das General von Dimpfing, das blonde Wirtstochterchen. Wie sie nun versucht aus ihrem kleinen Heimort einen Weltkurort — natürlich nur internationale Gäste — zu machen, um dabei in allerlei Konflikte gerät, wobei ein richtiger Fürst — nebenbei: ein internationaler Hochkapler — eine nicht unbedeutende Rolle spielt und zum Schluß sich doch noch alles, allerdings durch die tatkräftige Hilfe ihres Herzens — Seppl — zum Guten wendet, das zeigt uns dieser Film. Ein lustiges Film-Intermezzo, durch seinen frisch-fröhlichen Humor so recht dazu angetan dem Publikum ein paar frohe Stunden zu geben. Dazu bringt die Spiel-leitung ein aussergewöhnliches Beiprogramm und die Ton-wochenschau.

Schalksmühle

—* SGV. — Schnadezug. Der von der hiesigen Abteilung des SGV. jährlich veranstaltete Schnadezug erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit. In bester Erinnerung ist noch der Schnadezug vom vorigen Jahre nach Halberstadt. Der diesjährige Schnadezug findet am Samstag, dem 26. d. M. statt und führt über Halberstadt (Mundweg 6, Treffpunkt um 3 Uhr bei Gehler) nach Grüne, woselbst der Schnadezug gefeiert wird. Anschließend wird das Gräberfeld bei Linnepermühle besichtigt. Es handelt sich hier um germanische oder vorgermanische Grabstätten, die durch verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen als solche festgestellt worden sind. Hierüber wird an Ort und Stelle ein Vortrag gehalten werden, der wissenschaftlichen Aufschluß über diese interessanten Feststellungen geben wird. Wie im vorigen Jahre, so findet auch jetzt wieder ein Reibekuchenessen statt, das in den Gartenanlagen oder Räumen des Gasthofes Linnepermühle vor sich gehen wird. Zur Teilnahme an dem Schnadezug sind Gäste und Wanderfreunde willkommen.

Dahlebrück

(SGV. Dahlebrück. Durch die vor einigen Tagen beim Hauptvorstand des SGV. in Arnberg erfolgte Gleichschaltung hatte der SGV.-Vorstand der Abteilung Dahlebrück praktisch seine Tätigkeit beendet. Es wurde eine Neubewahl des Abteilungsleiters erforderlich, welcher von der Hauptverwaltung in seinem Amt bestätigt werden muß. Zu diesem Zwecke war für Dienstagabend eine Versammlung ins Lokal Rafflenbeul einberufen. Peter Holthaus als bisheriger 2. Vorsitzender leitete die Versammlung und schlug mit Rücksicht auf die rührige Tätigkeit des bisherigen Vorsitzenden Eugen Krägeloh als ersten Vorsitzenden vor. Der Vorschlag fand einstimmige Billigung. Hr. dankte für das ihm geschenkte Vertrauen und versprach, sich auch weiterhin mit ganzer Kraft den Zielen des SGV. zu widmen. Krägeloh ergänzte den neuen Vorstand, bezw. bestimmte für die einzelnen Ämter folgende Herren: 2. Vorst. Peter Holthaus, 1. Kassierwart Hr. Heggemann, 2. Kassierwart Martin Kamm, 1. Schriftführer Rudolf Kanne, 2. Schriftführer Fritz Schäfer, Verrechnungssekretär Anton Henneke und Walter Stöcklein, Wanderwart Hermann Krägeloh, Pressewart H. Heggemann. Vom neuen Schriftführer Kanne wurden die neuen Satzungen verlesen, welche mit kleinen Veränderungen angenommen wurden. Unter Punkt Verschiedenes wurde der von der Reichsbahn über den beantragten Treppenhau an der Volmestraße erhaltene vorläufige abschlägige Bescheid allgemein bekannt. Einzelne Wanderwege, die durch die Unwetter gelitten haben, sollen wieder in Ordnung gebracht werden. Man besprach dann Wanderungen usw.

Breckerfeld

—* NSDA-Versammlung. Im Lokale Kretschmar-Reckhammer fand eine gut besuchte Versammlung der NSDA. Empe-Nur-Kreis, Bezirksgruppe 3 (Breckerfeld) statt. Der Bezirksgruppenleiter Pg. Oesterhoff eröffnete die Versammlung mit einer Einleitung über die Verbreitung des Gedankengutes der NS-Bewegung in der Beamenschaft. Anschließend hielt Pg. Dr. Kraenzel einen Vortrag über das Recht der Deutschen Revolution. In seinem Vortrag schilderte Pg. Dr. Kraenzel die Notwendigkeit, Bedeutung und Auswirkung der drei wichtigsten Gesetze der mit unbestreitbarem Recht und vollem Erfolg geführten Deutschen Revolution, nämlich das Ermächtigungsgesetz, das Gleichschaltungsgesetz und das Reichstatthaltergesetz. Am Schluß der Versammlung gab der Bezirksgruppenleiter bekannt, daß die Weihe der Fahne der Bezirksgruppe 3 am Tage der Fahnenweihe der Bezirksgruppe 2 am 16. September 1933 in Schwelm erfolgen soll.

Kierspe

—: Bollwerk. In den am Sonntag, den 27. August d. J. in der Schule zu Bollwerk stattfindenden Gottesdienst predigt an Stelle des in Urlaub befindlichen Pfarrers Eggerling Land. Theol. Müller aus Lüdenscheld, worauf an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht wird.

Kierspe-Bhf.

—b Der Lehrgang im Rettungsschwimmen, den Kreisjugendpfleger Willrich im Strandbad zu Kierspe durchführte, fand am Mittwoch nach 10 Übungsabende seinen Abschluß. In einer Reihe von Lichtbildern wurden den 24 Teilnehmern zunächst die Gefahren des Wassers vor Augen geführt, zugleich aber auch alle Möglichkeiten, in aufopferndem Kampfe dem „nassen Tode“ seine Beute zu entreißen. Wenn man bedenkt, daß 30 Prozent aller Unglücksfälle durch Ertrinken erfolgen, erkennt man sofort die Verpflichtung, hier mit allen Mitteln der Aufklärung, mit Schwimmunterricht und Lehrgängen zur Ausbildung im Retten unverzüglich einzugreifen. Und die D. L. R. G. hat gearbeitet, daß auch an den besuchtesten Badesstellen Rettungs-Wachtdienste eingerichtet, die allein im Sommer 1931 in den Flüssen unserer engeren Heimat 850 Ertrinkenden aus Wassernot geholt haben. Im Strandbad lernten dann die Teilnehmer — größtenteils aus dem Arbeitsdienstlager zu Kierspe — wie Ermattete im Wasser unterstützt und an Land gebracht werden, lernten wirksam Rücken-schwimmen, Schwimmen in Kleidern, Anwenden der Befreiungs- und Rettungsschritte und Dauerschwimmen, das schließlich über eine Strecke von 1000 Metern führte. Dankenswerterweise stellte sich auch die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Kierspe mit Herrn Dr. Schriever zur Mitarbeit, indem sie am Sonnabend mittelst Bildtafeln Einblick in Bau- und Leben des menschlichen Körpers gewährten, mancherlei Notverbände anlegten und die Wiederbelebung mit und ohne Hilfsmittel einübten. Es ist zum Wohle unseres Volkes zu wünschen, das das Rote Kreuz alle seine Sanitätsmannschaften zu inniger Zusammenarbeit mit der in Altna und Lüdenscheld wirkenden Bezirksleitung und den Ortsgruppen der D. L. R. G. verpflichtet, vor allem die schwimmfähigen Mannschaften in die Lehrgänge der D. L. R. G. schickt. Denn in erster Linie gilt es doch, die im Wasser gefährdeten zu retten bzw. durch Tauchen heraufzuholen, bevor die Arbeit auf dem Lande einsetzt. Und da — im Rettungsschwimmen und besonders im Tauchen — brauchen wir eine große Zahl Auszubildeter und Erprobter! Leider hielten verschärfte Bauarbeiten und Verletzungen unsere Arbeitsdienstwilligen von lückenloser Teilnahme ab. War's aber nicht auch die zuletzt eingetretene unfreundliche Witterung? Nun Rettungsschwimmer dürfen nicht lange auf Sonne und Wasserwärme warten, wenn sie helfen sollen! Gesunde Jugend, wie sie nur zu unseren Lehrgängen zugelassen wird, muß eben die Bähne zusammenbeißen und Opfer bringen lernen. Die letzten Gezeiten können auch alle Bedingungen der Leistungsprüfungen erfüllen. Es erwarben den Grundschrein der D. L. R. G.: 1. Wilhelm Kelm, Freiwilliger Arbeitsdienst Kierspe, 18 Jahre. 2. Gustav Busch, Turnverein Kierspe 1879, 27 Jahre. 3. Wilma Hüne, Volksschule Kierspe, 13½ Jahre. Die erschwerte Prüfung für den Prüfungsschein bestanden: 1. Artur Kornfeld, Kierspe, Arbeitsdienst Kierspe, 21 Jahre. 2. Fritz Kuhbier, Turnverein und D. L. R. G. Kierspe, 23 Jahre. 3. Heinz Plate, Hitler-Jugend und D. L. R. G. Kierspe, 16 Jahre. 4. Fritz Krentow, Untersekundaner, Wiebelsaat, 16 Jahre. Mögen diese 7 erfolgreichsten Lehrgangsschüler ihre Kräfte weiter ausbilden im Dienste der D. L. R. G. und zum Wohle unseres deutschen Volkes! Ihnen ein herzliches „Gut Naß“.

—* Balbert. Unser Dörfchen rüstet zu dem großen Sängertreffen am kommenden Sonntag. 14. Vereine des 4. Bezirks Gau Lüdenscheld-Altna im D. S. V. werden hier zu ihrem 2. Bezirksfest zusammenkommen und das Deutsche Lied erklingen lassen.

—* Hagen. 600 leerstehende Wohnungen in Hagen! Nach der durchgeführten Volks-, Berufs- und Betriebszählung konnte jetzt ermittelt werden, daß in Hagen 595 Wohnungen leer stehen d. i. von 41745 Wohnungen in Hagen 1.43 Prozent. Es stehen leer 26 Wohnungen mit 1 Raum, 126 Wohnungen mit 2 Räumen, 242 Wohnungen mit 3 Räumen, 111 Wohnungen mit 4 Räumen, 46 Wohnungen mit 5 Räumen, 24 Wohnungen mit 6 Räumen, 20 Wohnungen mit 7 und mehr Räumen.

—* Schwerte. In der Jauchegrube erstickt. In den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages geriet Frau Halberstadt, eine ungefähr 60jährige Frau, die an den Folgen eines Schlaganfalls zu leiden hatte, in der Sedanstraße in eine Jauchegrube. Sie erlitt, noch ehe man der Verunglückten helfen konnte, in der Grube den Erstickungstod.

—* Schwerte. An Fischvergiftung gestorben. Nach Genuss eines geräucherten Aales. Vor etwa acht Tagen erhielt die im Klusenweg wohnende Familie G. v. Verwandten Fische zugesandt. Nach dem Genuss eines Aales bekamen der 36jährige Mann, die Frau und die Schwägerin heftige Kopfschmerzen und Magenbeschwerden. Am nächsten Morgen wurde zum Arzt geschickt, der feststellte, daß eine Fischvergiftung nicht sofort feststellen konnte. Als der Mann in der folgenden Nacht klagte, daß seine Zunge steif würde, wurde der Arzt noch einmal geholt. Er ordnete die sofortige Ueberführung des Familienbaters in das Krankenhaus an. Alle ärztliche Hilfe war aber umsonst: G. starb Montag an Atemlähmung. Der Verstorbene war erwerbsloser Kraftfahrer er hinterläßt 3 Kinder. Die beiden Frauen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

—* Hemer. Großes Schadenaufener. Auf dem Fabrikgelände der Papierfabrik Gebr. Reinhardt brach gestern morgen 9 Uhr Feuer aus. Von den Flammen erfaßt wurde ein Anbau, in dem große Mengen Stroh- und Holz-papierborräte lagerten. Nach einer Stunde griff das Feuer, das an den aufgestapelten Materialien reiche Nahrung fand, auch auf den Aufziehraum über, in dem größere Mengen Lumpen usw. dem Feuer neue Nahrung zuführten. Die Freiwillige Feuerwehr hat in kürzester Zeit den Kampf aufgenommen. Eine nennenswerte Betriebsstörung soll, wie verlautet, nicht eintreten. Ueber die Brandursache und Entstehung ist bisher nichts genaues ermittelt worden. Man vermutet, daß das Feuer durch Selbstentzündungen von Kalk entstanden ist. Es wurde nämlich in der Nähe des Schuppens mit den Strohborräten ungelöschter Kalk abgeladen und da es in der Nacht geregnet hatte, nimmt man an, daß sich auf dieser Art der Kalk entzündet und damit der Brand entfacht wurde.

—* Nadebornwald. Vermißt. Vermißt wird seit Montag, den 21. August der sechzehnjährige Lehrling Otto Fischer von Nadebornwald, wohnhaft Telegraf. Der Vermißte wird wie folgt beschrieben: 1.50 m groß, Gestalt schwächlich, dunkelblondes ungekammtes Haar, Gesicht lang, frisches Aussehen, hohe Stirn, blaue Augen, auffallend tiefe Stimme. Er war bekleidet mit blauer Jacke, Pullover, weißem Hemd ohne Kragen und trug blaue Schirmmütze, braune Strümpfe und lange schwarzbraune

Schnürstiefel. Personen, die über den Aufenthalt des Otto Fischer Auskunft geben können werden um Nachricht an die Polizei gebeten.

Der Sieg an der Ragbach.

Zum 26. August.

In der Zeit vom 23. August bis 6. September 1813 erfochten die Heere, die sich gegen Napoleon verbündet hatten, vier glänzende Siege: bei Großbeeren, an der Ragbach, bei Kulm und Nollendorf und bei Dennewitz. Besonders berühmt wurde Blüchers Sieg an der Ragbach, die in die Ober geht. Einen reißend schnellen Lauf hat dieser kleine Fluß, durch die Gebirgsbäche schwillt er oft plötzlich bedeutend an. Infolge anhaltender Regengüsse waren im August 1813 die Ragbach, die Wüsten Reize und der Bober mehr als sonst angeschwollen, und gerade zwischen diesen Flüssen kam es am 26. August zur Schlacht.

Der französische Marschall MacDonald hatte das Blücher'sche Heer angegriffen. Blücher machte im entscheidenden Augenblick einen Reiterangriff, wobei er selbst mit geschwungenem Säbel voransprengte. Man konnte zuletzt vor Rasse mit den Gewehren nicht mehr schießen; da schlugen die Preußen mit den Gewehrkolben auf die feindlichen Haufen ein und hieben sie in kurzer Zeit zusammen. Eine wilde Flucht entstand; in Angst und Verwirrung stürzten die Franzosen die Höhe hinab nach dem Tal und nach den angeschwollenen Flüssen, wo viele umkamen — „sie ertranken in der Ragbach wie Raten“, hieß es in einem Siegeslied. Mehr als 30.000 Mann verloren sie, darunter 18.000 Gefangene. Das war ein herrlicher Sieg, der dem „alten Blücher“ den Ehrentitel eines „Fürsten von Wahlstatt“ eintrug. Wahlstatt oder Kloster-Wahlstatt ist ein Dorf östlich von der Ragbach. Hier hatte schon früher einmal eine große Schlacht stattgefunden: am 9. April 1241 gegen die Mongolen. Das Erinnerungsfest an diese Schlacht, unter dem Namen „Tatzen- oder Lattentest“ bekannt, wird in Wahlstatt jährlich am Sonntag nach Ostern gefeiert. Zu Ehren Blüchers und der Ragbachschlacht ließ Friedrich Wilhelm III. hier ein Denkmal setzen. Durch den Sieg an der Ragbach, der uns nach hundertzwanzig Jahren ins Gedächtnis gerufen wird, wurde Schlessen frei von den Heeresmassen des kaiserlichen Eroberers.

Zum Brand des Mindener Pionierschuppens.

Ermittlungen noch im Gange.

Die Ermittlungen nach der Ursache des Pionierschuppenbrandes werden von der Mindener Staatsanwaltschaft, der Kriminalpolizei und einem Sachverständigen von der Staatsanwaltschaft Hannover noch mit allem Nachdruck geführt.

In einer Pressebesprechung äußerte sich der Standortälteste Oberst Götzke im Einvernehmen mit den in Minden noch anwesenden Vertretern der Staatsanwaltschaft u. a.:

Die eingehenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und Landesstriminalpolizeistelle Vielesfeld zur Feststellung der Brandursache nahmen auch am Mittwoch ihren Fortgang und sind zurzeit noch nicht abgeschlossen. Am Mittwoch traf aus Hannover ein von der Staatsanwaltschaft hinzugezogener Brandfachverständiger ein und nahm eine genaue Besichtigung der Brandstelle vor. Es wurden dabei wichtige Feststellungen getroffen, die jedoch zurzeit noch nicht bekanntgegeben werden dürfen, um die weiteren Ermittlungen nicht zu gefährden. Verhaftungen sind bisher noch nicht erfolgt.

Amerikas Ostküste von schweren Stürmen heimgesucht.

Große Verwüstungen. — Zahlreiche Tote.

An der amerikanischen Atlantikküste tobten orkanartige Stürme, die in zahlreichen Küstenorten große Überschwemmungen hervorriefen, schwere Sachschäden anrichteten und bisher über 20 Todesopfer forderten. Betroffen wurden vor allem die U.S.A.-Staaten Virginia, Maryland, Nordkarolina, Newjersey und Maine.

Durch das furchtbare Unwetter kam es auch zu einem Eisenbahnunglück. Die bei Washington über den östlichen Arm des Potomacflusses führende Eisenbahnbrücke stürzte ein. Von dem Zug Newyork-Orleans stürzten drei Wagen in den Fluß.

Nach den bisherigen Feststellungen sind vier Personen getötet worden. Die Passagiere flüchteten in ihren Nachtkleidern aus den Wagen. In

Washington selbst wurden in der Nähe des Weißen Hauses zahlreiche Bäume entwurzelt; für Stunden waren alle Lichtleitungen gestört. Auch in Newyork zerstörten die Gewitterstürme vorübergehend eine große Zahl elektrischer Leitungen.

Zum ersten Male seit dem Jahre 1886 verließ die Fackel der Freiheitsstatue. Die Gesamtzahl der durch das Unwetter Getöteten wird mit 20 angegeben.

Die Stadt Atlantik City (Newjersey) steht größtenteils unter Wasser, zahlreiche Häuser wurden abgedeckt. Unter den zahlreichen Kurgästen brach eine förmliche Panik aus. Norfolk (Virginia) litt besonders schwer. Zahlreiche Häuser in den Außenbezirken sind nur noch Trümmerhaufen. In vielen Teilen der Stadt steht das Wasser zwei Meter hoch.

Was man noch wissen muß.

Weitere Erhöhung der Belegschaften bei Siemens.

Berlin. Im Juli hat sich die Belegschaftszahl in den in Deutschland gelegenen Betrieben der Siemenswerke um weitere 1615 Personen erhöht, so daß sich unter Hinzurechnung der vom 1. März an Eingestellten ein Anwachsen der Belegschaften um 3715 Köpfe ergibt.

Doppeltsoß bringt 150.000 Mark Gewinn.

Berlin. In der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie wurde ein Gewinn von 75.000 Mark auf das Los Nr. 251179 gezogen. Das Los wurde in beiden Abteilungen von einem Berliner gespielt, der damit also 150.000 Mark gewonnen hat.

Lindbergh auf den Shetland-Inseln eingetroffen.

Kopenhagen. Oberst Lindbergh ist auf den Shetland-Inseln eingetroffen. Es steht mit größter Sicherheit fest, daß das Fliegergepaar in den nächsten Tagen nach Kopenhagen kommt.

23 Todesopfer der Schlafkrankheit.

Newyork. Nach einer Meldung aus St. Louis hat die in dem dortigen Gebiet herrschende Schlafkrankheitsepidemie bisher 23 Tote gefordert.

Schriftleitung: Wilhelm Bell, Halber i. Westf.

Paula Iffel
Alex vom Hofe

Verlobte

Halver

Lüdenscheid

26. August 1933.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Halver. Sonntag, d. 27. Aug. 1933. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große. Dreifelhäuser, 11 Uhr Taufen, Väterausgabe der kirchl. Volksbibliothek. 2 Uhr Ausflug des Kindergottesdienstes, (nur bei schönem Wetter) Dienstag, abds. 8,15 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 8,30 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Freitag abds. 8 Uhr Kirchl. Posaunenchor.

Ev. Vereinshaus Halver. Samstag 4 Uhr Jungsch. (Knaben) 8,30 Uhr Bibelbesprechung u. Gebetsstunde. Sonntag Beteiligung am Kindergottesdienst. Ausflug (bei Regen 4,30 Uhr Bibelstunde) 8 Uhr Junglingsverein Montag 8,30 Uhr Bibelstunde (Missionar Oberlein). Dienstag 8,30 Uhr Junglingsverein. Pflanztag. Mittwoch 4 Uhr Jungsch. (Mädchen), 8,30 Uhr Jungfrauenchor. Freitag 8,30 Uhr Männerchor.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, morgens 9,45 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 4 Uhr Bibelstunde. Montag abds. 8,30 Uhr Jungmänner-Bibelkreis. Dienstag abends 8,30 Uhr Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4 Uhr Frauen-Missionsstunde, abends 8,15 Uhr Jungmädchenverein. Donnerstag abends 8,30 Uhr Bibelstunde (Pred. Schirp). Freitag abds. 8,30 Uhr Männerchor.

Blaukreuzverein Halver. Sonntag den 27. Aug. nachmittags 3 Uhr Bibelstunde. Donnerstag d. 31. Aug. abds. 8,30 Uhr Bibelbesprechung.

Evangel. Gemeinde Brügge. Sonntag, den 27. Aug. 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 2,30 Uhr Gottesdienst in der Schule zu Spielwiese. Dienstag 8,30 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor. 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Donnerstag, 3,30 Uhr Frauenhilfe Pöfenbach bei Frau Demmerling.

Evangel. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, 10,45 Uhr Kindergottesdienst, 2 Uhr Ausflug des Kindergottesdienstes. 8 Uhr Missionsstunde im Konfirmandensaal. Montag 8 Uhr Posaunenchor. Dienstag 8,30 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 8,30 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8,30 Uhr Jugendbund für E. C. Freitag 8 Uhr Männerchor. 9 Uhr Männerchor. Sonnabend 8,30 Uhr Gemischter Chor.

Ev. Gemeinde Breckerfeld. Sonntag d. 27. August 1933 (11. S. n. Trinitatis) 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 3,30 Uhr Kirchliche Gemeinschaft. Dienstag 8,30 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8,30 Uhr Singkreis der Frauenhilfe. Donnerstag, 8,30 Uhr Jungmädchenverein. Samstag, 8 Uhr Posaunenchor.

Ev. Gemeinde Kierspe. Sonntag, 10,30 Uhr Gottesdienst, Vikar Haumann. Donnerstag 8,30 Frauenhilfe, (Pfarrhaus). Freitag 8,30 Uhr Kirchenchor. Samstag 8,30 Uhr Männerchor.

Kierspe-Vhf. Sonntag, 10 Uhr Kindergottesdienst Montag 8,30 Uhr Gemeindefest. Dienstag 8,30 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8,30 Uhr Jungmädchenbund. Freitag 8,30 Uhr Junglingsverein. Samstag 2,30 Uhr Jungsch.

Vollwerk. Sonntag, 9,30 Uhr Gottesdienst, Student Müller. 10,30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst Vollme. Mittwoch 8,30 Uhr Kirchenchor.

Freie ev. Gemeinde Kierspe-Vhf. Sonntag 9,30 Uhr Gemeinde Erbauungsstunde, 11 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Versammlung für Jedermann. Dienstag 16 Uhr Frauenverein. 20,30 Uhr Jungfrauenbund. Mittwoch 2,30 Uhr Gebetsstunde. Donnerstag 2,30 Uhr Gem. Chor. Freitag 8,30 Uhr Junglingsverein.

DRUCK-
SACHEN

liefert schnell und preiswert:

Buchdruckerei Wilh. Bell jr.,
Halver.

Lichtspiele Karlshöhe.

Samstag abd. 8,15 Uhr
Sonntag 5,15 u. 8,15 Uhr

Hans Beck-Gaden
in
Fürst Seppel



SKANDAL im GRANDHOTEL

ein Tonlustspiel

der Leo-Film-A.-G. München

mit
Grit Haid

als Ausgangspunkt herzerfrischenden
Humors und heiteren Lebens im
bayrischen Hochgebirgsdorf.

Ausgezeichnetes Beiprogramm

Ausflugsort

Wilhelmshöh.

Sonntag, den 27. Aug.



Eintritt frei

Graue Haare?

Jugendliche Farbe gibt

Orla

Wiederhersteller

ergrautem Haar zurück.

Orla

macht jung!

wirkt sicher!

ist unschädlich!

Flasche RM. 1,80

Heinr. Schulte,

Halver und Brügge.

Suttermittel!

Empfehle und halte auf

Lager vorrätig:

Futterweizen

(Haatlich verbilligt)

Geschälter Futterreis

Geflügel-Mischfutter

Rübenfütter

Leinmehl

Weizenkleie

Laktina

(bestes Kälberaufzucht-

mittel)

Pferdehäcksel,

Pferdemelasse,

Lupinen-Fischmehl

Futterkalk, Kochsalz,

Biehjalz.

E. Zimmermann,

Dhl.-Rönsahl

Telefon Nr. 211 Rönsahl.

Jede Woche Freitag

erhalte ich hochtragende

und frischemelke

Rühe

Hugo Kerspe, Halver.

Gewinnauszug
5. Klasse 41. Preussisch-Süddeutsche Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer
in den beiden Abteilungen I und II

14. Ziehungstag 24. August 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M.
gezogen

2 Gewinne zu 75000 M. 251179
6 Gewinne zu 10000 M. 199975 287709 373886
12 Gewinne zu 5000 M. 206292 234786 249898 273064 337233
373951

16 Gewinne zu 3000 M. 73984 78489 78750 131106 167359 231658
388381 395558

70 Gewinne zu 2000 M. 8559 24241 33598 48396 51167 84869
90079 138518 140615 144890 152729 154005 170395 179868 193143

23446 25398 261077 259011 271608 275885 279913 282553 288047
252446 25398 261077 259011 271608 275885 279913 282553 288047

300137 301600 307574 320859 323337 334156 342751 361673 384662
385761 395512

122 Gewinne zu 1000 M. 317 4084 6473 10415 10951 11565 25571
30353 37250 46230 46935 69583 75068 112499 114016 125593 139215

144926 170265 171433 186142 186818 192584 198942 208436 209797
210356 211888 225506 225517 238882 243433 245420 247553 248738

252446 25398 261077 259011 271608 275885 279913 282553 288047
252446 25398 261077 259011 271608 275885 279913 282553 288047

271351 271713 271764 280074 280474 283805 284898 285682 289628
292058 295499 296025 298886 311455 340068 340615 340917 344204

346888 348017 358526 367022 368262 369152 381099 384574 394433
395404 397604

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M.
gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 136720

2 Gewinne zu 5000 M. 235315

10 Gewinne zu 3000 M. 16939 19617 222366 253650 359854

40 Gewinne zu 2000 M. 4871 25524 47277 65708 83975 85407

97359 118510 123130 128425 130481 163896 182248 250470 260168

267031 293863 295680 311518 337037

102 Gewinne zu 1000 M. 1458 4413 6164 11889 23576 26577

29095 29338 47184 49037 49224 52667 55728 56214 60833 66268

92472 98002 101348 101515 103052 118525 125150 130550 131575

142241 145320 154316 163898 168734 170167 173021 196874 211233

238868 248674 248919 251128 262930 275300 281079 285079

332621 345249 347559 351630 353584 360141 364400 390983

112 Gewinne zu 500 M. 5035 6259 28887 34273 38441 81813 82951

101027 101667 114648 119651 144518 150924 153842 166208 168460

180731 185855 187136 188082 194054 195907 201721 219434 220432

225041 228804 238713 239118 246350 251133 251166 254162 255778

263422 271141 274434 280795 284102 295442 297810 299020 303882

306726 309489 314668 317955 318059 334930 354432 357354 362391

383289 387215 389544 392050

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000 und

100 Prämien zu je 3000, 2 Gewinne zu je 50000, 2 zu je 300000,

2 zu je 100000, 8 zu je 50000, 22 zu je 25000, 110 zu je 10000,

254 zu je 5000, 494 zu je 3000, 1474 zu je 2000, 2986 zu je 1000,

4888 zu je 500, 17882 zu je 400 Mark.

Verbilligung der Stellen-Anzeigen
im bekannten Familienblatt

Daheim

(über ganz Deutschland und an-
grenzende Gebiete verbreitet)

Stellen-Gesuche jetzt nur 60 Pfg.

Stellen-Angebote jetzt nur 80 Pfg.

für die
Druckeile
(7 Silben)

(Ein einmaliges Inserat führt meist
zum Ziele.)

Die Anzeigen-Annahme für den
Personal-Anzeiger des Daheim
befindet sich in unserer Geschäfts-
stelle

Wilh. Bell jr., Halver.

Kirchstraße 5.

F. W. Kierspe
e. B. 1879

Spielabteilung.

Handball-
Gesellschaftsspiele

am Sonntag, den 27. 8.,
auf d. Sportplatz Kierspe
15 Uhr:

1. Jug. Jahn Kierspe-Vhf.
1. Jug. Kierspe 1879

anschließend:

Fr. Germania Jagen-Boeler-

heide 1. : Fr. Kierspe 79 1.

Der Spielwart.

**Akten-
Mappen**

aus Rindleder
schwarz und braun,

Tornister

Schüler-Etuis

Brieftaschen

Damen-Taschen

Einkaufs-Beutel

Scheintaschen etc.

empfehlen preiswert

Wilh. Bell jr. Halver.